

## Komitee 2x Nein zu Behördenwillkür und Ausgrenzung (AuG/AsylG)

Waisenhausplatz 21  
3011 Bern  
Tel. 031 312 66 60  
[info@doppelreferendum.ch](mailto:info@doppelreferendum.ch)



## 2xNEINNEWSLETTER #10 (24.8.2006)

Liebe Aktivistinnen und Aktivisten

Wieder ist Donnerstag und wieder erhaltet ihr einen neuen Newsletter mit aktuellen Informationen zu den Abstimmungen gegen das Ausländer- und das Asylgesetz.

### Highlights

---

→ Am Montag 21. August fand die **Medienkonferenz Komitee 2xNEIN** in Bern statt. Teilnehmende waren:

- Ruth Dreifuss, ehem. Bundesrätin, Präsidentin Komitee 2x NEIN
- Ueli Leuenberger, Vizepräsident Grüne Schweiz
- Renzo Ambrosetti, Co-Präsident Unia – die Gewerkschaft
- Felice Baumann, Arbeitsgemeinschaft Binationale Paare
- Heiner Studer, Evangelische Volkspartei EVP
- Ismail Türker, Comité romand

Moderation und Präsentation der geplanten Kampagne:

- Balthasar Glättli, Solidarité sans frontières Sosf

Infos und Dokumentation dazu auf:

[http://www.sosf.ch/cms/front\\_content.php?idcatart=2061&lang=1&client=1](http://www.sosf.ch/cms/front_content.php?idcatart=2061&lang=1&client=1)

→ **Eintrag für den Kalender:** Am Abstimmungssonntag vom 24. September treffen sich alle Komitees die sich gegen die zwei Gesetzesvorlagen eingesetzt haben ab 14 Uhr in Bern im Restaurant Casa d'Italia an der Arbühlstr. 57.

([http://www.casaitalia.ch/\\_public/indexDE.htm](http://www.casaitalia.ch/_public/indexDE.htm))

### Am 24. September: 2x NEIN zum Ausländer- und zum Asylgesetz

**Grüne Schweiz, Solidarité sans Frontières SosF, FIMM Schweiz, Gewerkschaft Unia  
Comité romand 2 x NON (comités unitaires de FR, GE, JU, JU bernois, NE, VS et VD)**

Unterstützt von: AL-PdA-JAI, Amnesty International, Asylbrücke Zug, ATTAC, CEDRI, cfd Christlicher Friedensdienst, Christlich-Soziale Partei der Schweiz CSP, comedia – Die Mediengewerkschaft, Demokratische JuristInnen der Schweiz DJS, Europäisches Bürgerforum, Föderation kurdischer Kulturvereine FEKAR, Juso Schweiz, Junge Grüne Schweiz, Partei der Arbeit PdA, Schweiz. Gewerkschaftsbund SGB, Sozialdemokratische Partei der Schweiz SPS, Syndicat interprofessionnel de travailleuses et travailleurs SIT, Travail.Suisse, Verband Personal öffentlicher Dienste VPOD

## Erklärung des Berner Komitees

Im Kanton Bern unterstützen zahlreiche Persönlichkeiten, darunter 2 Nationalrätinnen, 3 Regierungsräte und 18 Grossräte und Grossrätinnen eine Erklärung, wonach sie am 24. September 2 x Nein stimmen werden. Die Erklärung ist erstmals am Samstag, 19.8., in "Bund" und Berner Zeitung" veröffentlicht worden.

### BERNER KOMITEE GEGEN BEHÖRDENWILLKÜR UND AUSGRENZUNG

**AM 24. SEPTEMBER 2006 STIMMEN WIR 2 X NEIN ZUM AUSLÄNDER- UND ASYLGESETZ**

**WEIL DAS NEUE AUSLÄNDERGESETZ**

- FAMILIEN AUSEINANDER REISST UND KINDER DISKRIMINIERT,
- WEITERE SANS-PAPIERS SCHAFFT UND DIE SCHWARZARBEIT FÖRDERT,
- DIE RECHTSUNSICHERHEIT FÜR AUSLÄNDERINNEN UND AUSLÄNDER VERGRÖSSERT.

**WEIL DAS NEUE ASYLGESETZ**

- DIE HUMANITÄRE TRADITION DER SCHWEIZ MIT FÜSSEN TRITT,
- DAS RISIKO FALSCHER ASYLENTSCHEIDE ERHÖHT,
- GEGEN GELTENDES VÖLKERRECHT VERSTÖSST.

**WEIL BEIDE GESETZE**

- DIE GRUNDRECHTE VON AUSLÄNDERINNEN UND AUSLÄNDERN VERLETZEN,
- UNVERHÄLTNISSMÄSSIGE GEFÄNGNISSTRAFEN, AUCH FÜR MINDERJÄHRIGE, VORSEHEN,
- ZIVILSTANDSÄMTER FÜR FREMDENPOLIZEILICHE AUFGABEN MISSBRAUCHEN.

**Dominik Aebersold**, Vorstand PdA, Bern; Dr. med. **Hansueli Albanico**, Langnau; **Carolina Aragon**, Soziokulturelle Animatorin FH, Stadträtin PdA, Bern; **Lucie Bader Egloff**, Professorin HGKZ, Bern; **Dorette Balli-Straub**, Grossrätin, Langenthal; **Mona Baumann Oggier**, Bern; **Therese Beeri-Walker**, Gemeinderätin/Grossrätin, Wichttrach; **Roland Beeri**, Wichttrach; **Hans Bieri**, Grossrat, Spiez; **Andreas Blaser**, Vizepräsident SP Kanton Bern, Grossrat, Steffisburg; **Elisabeth Bregulla-Schafroth**, Grossrätin, Thun; **Matthias Burkhalter**, Grossrat, Rümligen; **Bettina Daurwalder**, Gewerkschaftssekretärin VPOD, Bern; Dr. iur. **Willi Egloff**, Fürsprecher/Rechtsanwalt, Bern; **Therese Frösch**, Nationalrätin, Bern; **Thomas Göttin**, Stadtrat SP, Bern; **Res Hofmann**, Grossrat SP, Bern; **Marlise Hubschmid-Tschabold**, Vorstand Grüne, Bern; **Maria Iannino**, Grossrätin, Hinterkappelen; **Natalie Imboden**, Gewerkschaftssekretärin, Stadträtin GB, Bern; **Danielle Jenni**, Rechtsanwältin, Stadtrat, Bern; **Michael Jordi**, Gesundheitsökonom, Bern; **Herbert Karch**, Geschäftsführer Kleinbauern-Vereinigung, Wattenwil; dipl. Ing. ETH **Rudolf Käser**, Grossrat, Meienried; **Ruedi Keller**, Präsident Gewerkschaftsbund der Stadt Bern, Stadtrat, Bern; **Sadik Kolusari**, Sozialarbeiter, Bern; **Blaise Kropf**, Grossrat Grüne, Bern; Dr. iur. **Kathrin Kummer**, Fürsprecherin, Bern; **Sandra Künzi**, Fürsprecherin, Bern; Dr. med. **Danielle Lemann**, Grossrätin, Langnau; lic.sc.theol. **Dorothea Loosli-Amstutz**, Grossrätin, Detligen; **Andrea Lüthi**, Grossrätin, Rüedsbach; **Dieter Meier**, Fürsprecher, Bern; **Marianne Morgenhaler**, Grossrätin Grüne, Riggiswil; **Angelika Neuhaus**, Generalsekretärin SP Kanton Bern, Bern; **Philippe Perrenoud**, Regierungsrat, Tramelan; **Bernhard Pulver**, Regierungsrat, Bern; **Andreas Rickenbacher**, Regierungsrat, Jenz; **Regula Rytz**, Gemeinderätin, Bern; **Annemarie Sancar**, Ethnologin, Bern; **Hasim Sancar**, Stadtrat GB, Bern; **Corinne Schärer**, Grossrätin Grüne, Bern; dipl.-arch. ETH **Sabine Schärer**, Architektin, Bern; **Theres Scherer**, Filmproduzentin, Bern; **Hans-Peter Schmutz**, Betriebsökonom/Planer, Bern; **Fritz Christian Schneider**, Plamer, Blumenstein; **Franziska Schneider**, Fürsprecherin, Stadträtin GB, Bern; **Miriam Schwarz**, Stadträtin SP, Bern; **Rebekka Schwarz**, Studentin, Bern; **Barbara Schwickert**, Grossrätin, Biel; **Roland Sidler**, Regionalsekretär Unia Bern, Biel; **Barbara Stalder Ritschard**, Gemeinderätin, Gümliigen; **Lilian ter Meer**, Sozialarbeiterin, Bern; **Franziska Teuscher**, Nationalrätin Grüne, Bern; **Thomas Tribolet**, Fürsprecher/Rechtsanwalt, Bern; **Johanna Wälti-Schlegel**, Grossrätin Grüne, Burgdorf; **Flavia Wasserfallen**, Grossrätin, Bern; **Catherine Weber**, Stadträtin GB, Bern; lic. phil. **Andrea Z'graggen**, Bern.

Spenden zur Unterstützung der Verbreitung dieses Aufrufs sind erbeten auf PC-Konto 60-709628-2, Berner Komitee gegen Behördenwillkür und Ausgrenzung, Zinggstrasse 16, 3007 Bern.

## Argumentarium der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer (SBK)

Folgender Beitrag wird in der Septemhernummer der SBK Zeitschrift "Krankenpflege" veröffentlicht werden.

### Wenn Helfen zum Verbrechen wird

*Am nächsten 24. September findet die eidgenössische Abstimmung über die neuen Ausländer- und Asylgesetze (AuG und AsylG) statt. Art. 116 des Ausländergesetzes, der jegliche Form der Unterstützung von Ausländern ohne Aufenthaltsberechtigung als strafbar erklärt, verletzt die Gewissensfreiheit aufs gravierendste. Die Angehörigen des Pflegeberufes sind direkt betroffen.*

### Am 24. September: 2x NEIN zum Ausländer- und zum Asylgesetz

Komitee 2x Nein zu Behördenwillkür und Ausgrenzung (AuG/AsylG)

Waisenhausplatz 21, 3011 Bern

Tel. 031 312 66 60 – [info@doppelreferendum.ch](mailto:info@doppelreferendum.ch) – [www.doppelreferendum.ch](http://www.doppelreferendum.ch)



Ihre Nachbarin - eine Ausländerin, die seit Monaten in Ihrem Stadtviertel lebt – klingelt eines Abends an Ihrer Haustüre, völlig aufgelöst, ihre Kinder an der Hand. Sie hat soeben von der Verwaltung ein Schreiben erhalten, mit dem ihr mitgeteilt wird, sie werde nächstens ausgeschafft. Sie zittert vor Angst. Sie lassen sie herein, teilen ihre Mahlzeit mit ihnen und beherbergen sie so lange, bis Sie die weitere Unterstützung auf die Beine gestellt und selber Rat eingeholt haben. *Laut neuem Ausländergesetz machen Sie sich damit strafbar.*

Sie sind Pflegefachfrau, Sie arbeiten in einem Ambulatorium, das täglich von Ausländern ohne Aufenthaltsgenehmigung besucht wird. Bis anhin wurden beide Augen zugedrückt und diese Patienten wie alle anderen behandelt. *Setzen Sie sich damit unter dem neuen Ausländergesetz einer Zuchthausstrafe und/oder einer drakonischen Busse aus?*

### **Zivilcourage...**

Das geltende Ausländergesetz geht auf das Jahr 1931 zurück. Dessen Totalrevision ist in einer beispiellosen Hauruckaktion vom Parlament Ende 2005 verabschiedet worden. Zwar schreiben sowohl das alte wie das neue Gesetz die Bestrafung jener Personen vor, die die rechtswidrige Ein- oder Ausreise sowie den rechtswidrigen Aufenthalt eines Ausländers fördern. Im Gegensatz zum geltenden Gesetz verbietet der vorliegende Gesetzesentwurf indessen die Berücksichtigung achtenswerter Beweggründe (siehe Kasten). Damit ist jede Hilfe, die einem papierlosen Ausländer geleistet wird, strafbar – ein schwerer Eingriff in die durch die Bundesverfassung garantierte Gewissensfreiheit. Die Kirchen sowie die Organisationen, die Ausländer ohne Aufenthaltsgenehmigung betreuen, haben mit Entsetzen auf die Formulierung jenes Artikels reagiert; zahlreiche Persönlichkeiten haben sich ihnen über praktisch alle Parteigrenzen hinweg angeschlossen. Denn diese Gesetzesbestimmung betrifft weit mehr als die auf diesem Gebiet tätigen Gruppierungen – sie bedroht uns alle. In der Tat, wer kann von sich behaupten, es nie mit Sans-papiers zu tun zu haben?

### **...und pflegerisches Gewissen**

Nicht nur LehrerInnen, PolitikerInnen, ArbeitgeberInnen und Kirchenleute agieren unter dem Damoklesschwert jener Bestimmung; akut betroffen ist auch der gesamte Pflegeberuf. Werden Spitäler PatientInnen ohne Aufenthaltsbewilligung abweisen müssen? Werden Pflegefachfrauen und –männer, wo auch immer sie arbeiten, PatientInnen die Pflege verweigern, der sie bedürfen? Art. 116 AuG widerspricht dem Ethik-Kodex unseres Berufes, der festhält, dass die grundlegende berufliche Verantwortung der Pflegenden dem pflegebedürftigen Menschen, und insbesondere den Angehörigen benachteiligter Gruppen gilt (ICN-Ethikkodex für Pflegenden Art. 1 Abs. 1 und 5). Die „Ethischen Grundsätze für die Pflege“ des SBK ihrerseits betonen, dass die Pflegefachfrau „die Persönlichkeit und die Wertvorstellungen des Patienten/Klienten achtet, unbesehen deren sozialen/kulturellen Herkunft, *deren rechtlichen Status* sowie deren religiösen und politischen Überzeugungen“.

### **Grundrechte mit Füßen getreten**

Unser Kommentar hat sich auf den den Pflegeberuf direkt betreffenden Art. 116 AuG beschränkt. Doch im Ausländergesetz in seiner Gesamtheit, wie auch in dem damit gekoppelten Asylgesetz, sehen ihre Gegner – zu Recht – eine krasse Verletzung rechtsstaatlicher Grundsätze und die Illustration einer noch nie dagewesenen

**Am 24. September: 2x NEIN zum Ausländer- und zum Asylgesetz**

Komitee 2x Nein zu Behördenwillkür und Ausgrenzung (AuG/AsylG)

Waisenhausplatz 21, 3011 Bern

Tel. 031 312 66 60 – [info@doppelreferendum.ch](mailto:info@doppelreferendum.ch) – [www.doppelreferendum.ch](http://www.doppelreferendum.ch)



bürokratischen Unerbittlichkeit. Zahlreiche Organisationen, sowie Regierungen und Parlamente auf Kantons- und Gemeindeebene, haben gegen die Gesetzesvorlagen Position bezogen. Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen bezeichnet sie als die restriktivsten in ganz Europa und sieht in ihnen einen totalen Widerspruch zur humanitären Tradition der Schweiz. Schliesslich hat das Schweizerische Rote Kreuz, dem nicht nachgesagt werden kann, es äussere sich gewohnheitsmässig zu eidgenössischen Vorlagen, soeben eine breit angelegte Sensibilisierungskampagne lanciert, deren Botschaft unmissverständlich ist: eine Unterstützung von Gesetzen, die in jeder denkbaren Hinsicht die menschliche Würde verletzen, kommt nicht in Frage.

**Vergessen Sie nicht, am 24. September Ihre Stimme abzugeben!**

Weitere Informationen:

[http://www.ejpd.admin.ch/ejpd/de/home/dokumentation/abstimmungen/2006/dossier\\_auslaender-0.html](http://www.ejpd.admin.ch/ejpd/de/home/dokumentation/abstimmungen/2006/dossier_auslaender-0.html)

[www.unhcr.org](http://www.unhcr.org)

[www.libresdaider-freizuhelfen.blogspot.com](http://www.libresdaider-freizuhelfen.blogspot.com)

### **Kasten (kleinere Schrift)**

Vom geltenden zum neuen Gesetz

#### **Klare Verhärtung**

#### Geltendes Gesetz (ANAG vom 26. März 1931)

Bundesgesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer

#### **Artikel 23**

1 .... wer im In- oder Ausland die rechtswidrige Ein- oder Ausreise oder das rechtswidrige Verweilen im Lande erleichtert oder vorbereiten hilft, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Mit dieser Strafe kann Busse bis zu 10 000 Franken verbunden werden; in leichten Fällen kann auch nur auf Busse erkannt werden.

3 Von der Bestrafung wegen rechtswidriger Einreise kann Umgang genommen werden, wenn der Ausländer sofort ausgeschafft wird. In die Schweiz Geflüchtete sind straflos, wenn die Art und Schwere der Verfolgung den rechtswidrigen Grenzübertritt rechtfertigen; Hilfe hierzu ist ebenfalls straflos, soweit sie aus achtenswerten Beweggründen geleistet wird.

#### Gesetzesentwurf (vom 16.12.2005) - Abstimmung vom 24. September 2006

Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG)

**Am 24. September: 2x NEIN zum Ausländer- und zum Asylgesetz**

Komitee 2x Nein zu Behördenwillkür und Ausgrenzung (AuG/AsylG)

Waisenhausplatz 21, 3011 Bern

Tel. 031 312 66 60 – [info@doppelreferendum.ch](mailto:info@doppelreferendum.ch) – [www.doppelreferendum.ch](http://www.doppelreferendum.ch)



**Artikel 116** Förderung der rechtswidrigen Ein- und Ausreise sowie des rechtswidrigen Aufenthalts

1 Mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Busse bis zu 20 000 Franken wird bestraft, wer:

a. im In- oder Ausland einer Ausländerin oder einem Ausländer die rechtswidrige Ein- oder Ausreise oder den rechtswidrigen Aufenthalt in der Schweiz erleichtert oder vorbereiten hilft; [ ...]

2 In leichten Fällen kann auch nur auf Busse erkannt werden.

3 Die Strafe ist Zuchthaus bis zu fünf Jahren und Busse bis zu 500 000 Franken, wenn die Täterin oder der Täter :

a. mit der Absicht handelt, sich oder einen andern unrechtmässig zu bereichern, oder;

b. für eine Vereinigung oder Gruppe handelt, die sich zur fortgesetzten Begehung dieser Tat zusammengefunden hat.

## Zitate der Woche

---

19.8.2006, Neue Zürcher Zeitung: **Kritik an der Nothilfepraxis**. Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH hat erneut auf Mängel bei der Gewährung von Nothilfe hingewiesen. Aufgrund der Informationen von Betroffenen, Hilfsorganisationen und Behörden wird in einem 70-seitigen Bericht festgehalten, die Praxis der Kantone sei immer noch sehr unterschiedlich, wenn auch Interventionen zu Verbesserungen geführt hätten. Vereinzelt werde die Nothilfe unzulässigerweise von Bedingungen wie der Mitwirkung bei der Ausreise abhängig gemacht. Fünf Kantone bieten laut SFH auch im Winter tagsüber keine Aufenthaltsmöglichkeit an. «Verletzliche» wie unbegleitete Minderjährige, Kranke, alleinstehende Frauen und Familien mit kleinen Kindern werden verschiedentlich separat untergebracht, teilweise indessen in den normalen Asylzentren. Erwähnt wird auch das Beispiel einer Notunterkunft, in der Kranke, eine Schwangere, drei weitere alleinstehende Frauen und siebzig junge Männer, darunter solche mit hoher Gewaltbereitschaft, zusammenlebten. Personen mit Nichteintretensentscheid hätten ferner nur sehr eingeschränkt Zugang zu Rückkehrberatung und -hilfe. Freiwillige, Hilfswerke und Kirchen springen teilweise in Lücken. [www.osar.ch](http://www.osar.ch).

## Veranstaltungshinweise

---

**EVENT: Boat People im Dreiseenland, 25 bis 27. August**

[www.boatpeople.ch](http://www.boatpeople.ch)

Im Rahmen der Referendumskampagne gegen die Revision der Asyl- und Ausländergesetze in der Schweiz, organisiert der Carrefour-NEM-NEE Suisse eine Aktion um die Gesellschaft bezüglich des Empfangs, welcher Ausländern in der Schweiz bereitet wird, zu sensibilisieren. Vom 25. bis 27. August wird ein Schiff mit dem Namen Boat People, mit Asylsuchenden, Flüchtlingen und "illegallisierten" Ausländern, sowie den Organisatoren der Aktion an Bord, von Solothurn nach Biel fahren und in Neuenburg einen Zwischenhalt einlegen.

**Am 24. September: 2x NEIN zum Ausländer- und zum Asylgesetz**

Komitee 2x Nein zu Behördenwillkür und Ausgrenzung (AuG/AsylG)

Waisenhausplatz 21, 3011 Bern

Tel. 031 312 66 60 – [info@doppelreferendum.ch](mailto:info@doppelreferendum.ch) – [www.doppelreferendum.ch](http://www.doppelreferendum.ch)



An jedem Halt wird theatralisch dargestellt, wie Asylsuchende in der Schweiz empfangen werden, insbesondere diejenige, deren Asylantrag zu einem Nichteintretensentscheid (NEE) führt. Erklärungen von Betroffenen und Stellungnahmen verschiedener Persönlichkeiten werden die folgenden künstlerischen Darbietungen ergänzen: Marionettenspiel, Filmvorführungen, Konzerte und Tanz am Ufer der jeweiligen Anlegestelle, und, an Bord des Schiffes, die vielgerühmte Fotoausstellung von Christophe Pittet. Am Projekt werden, unter vielen anderen, folgende Künstler teilnehmen: Mysterio Buffo, Superspy, Pedro Lenz, Sarclo, das togolesische Orchester Alafia, Tierra Caliente...

Der Journalist Jean-Patrick Iya aus Kongo-Kinshasa, der togolesische Menschenrechtsaktivist Thommy L., der Schriftsteller Peter Bichsel, die Vizepräsidentin der eidgenössischen Kommission gegen Rassismus, Boël Sambuc, und die sozialpolitisch engagierte Schriftstellerin Judith Giovannelli-Blocher werden, zusammen mit anderen Persönlichkeiten, sich zu den zwei Gesetzesänderungen äussern. Neugierige, Unentschlossene, Überzeugte und Skeptiker sind alle herzlich eingeladen, das Schiff an einem der Folgenden Anlegestellen willkommenzuhauseissen:

**Freitag, 25. 08. 06, Solothurn, Landhausquai , ab 19 Uhr**  
**Samstag, 26. 08. 06, Neuenburg, Place du Port, ab 18 Uhr**  
**Sonntag, 27. 08. 06, Biel-Nidau, Barkenhafen, ab 14 Uhr**

Für das genaue Programm, konsultieren Sie bitte die Website [www.boatpeople.ch](http://www.boatpeople.ch)  
Kontakt: Françoise Kopf, 079 670 83 22

### Weitere Vorschläge, Tips, Informationen, Angebote?

Gerne nehmen wir eure Ideen entgegen, um sie allen wieder für eine farbenfrohe, lebenslustige und schlagkräftige Kampagne gegen die beiden Vorlagen zur Verfügung zu stellen.

Bestellt das aktuelle Argumentarium gegen die beiden Vorlagen!  
Informiert euch über die website [www.doppelreferendum.ch](http://www.doppelreferendum.ch)  
Schickt eure Beiträge und Bestellungen an [info@doppelreferendum.ch](mailto:info@doppelreferendum.ch)

Vielen Dank, solidarische Grüsse und viel Energie.

Für das Abstimmungskomitee 2x NEIN zu Behördenwillkür und Ausgrenzung (AuG/AsylG)  
Christian Stamm und Roland Brunner

**Am 24. September: 2x NEIN zum Ausländer- und zum Asylgesetz**  
Komitee 2x Nein zu Behördenwillkür und Ausgrenzung (AuG/AsylG)  
Waisenhausplatz 21, 3011 Bern  
Tel. 031 312 66 60 – [info@doppelreferendum.ch](mailto:info@doppelreferendum.ch) – [www.doppelreferendum.ch](http://www.doppelreferendum.ch)

